

Dagmar Ammon vom Hospizverein erhält Verdienstorden am Bande

Ein Herz für persönliche Sterbebegleitung

Wolfenbüttel. Dagmar Ammon ist das Gesicht des Hospizvereins Wolfenbüttel. Am Montag wurde sie von Ministerpräsident Stephan Weil mit dem Niedersächsischen Verdienstorden am Bande ausgezeichnet. Jetzt gehört sie zu den wenigen Wolfenbüttelern, die mit einer staatlichen Auszeichnung geehrt worden sind. Der Verdienstorden wird vorbildlich tätigen Menschen verliehen, die sich ehrenamtlich längere Zeit in den Dienst ihrer Mitmenschen gestellt haben.

Ehrenamtlicher Einsatz zieht sich bei Dagmar Ammon wie ein roter Faden durchs Leben. Die Lehrerin für Mathematik und Sport unterstützte jahrzehntelang – weit über ihre sehr aktive sportliche Familie hinaus – vor allem die Wolfenbütteler Basketballer. Seit 15 Jahren ist sie Motor und Gesicht des Hospizvereins Wolfenbüttel. Und aus der „oberen“ niedersächsischen Hospizarbeit kam auch der Vorschlag, sie mit dem Verdienstorden auszuzeichnen.

Eindrucksvoll beschreibt Dagmar Ammon, wie sie zu dieser Lebensaufgabe fand. Sie wurde ihr regelrecht vor die Füße gelegt. „Aus gesundheitlichen Gründen wurde ich vorzeitig pensioniert. Ich war aber durchaus in der Lage, noch etwas Anspruchsvolles zu tun. So habe ich mich zu einem Fernstudium zur Heilpraktikerin entschlossen. Bei einem Praktikum in einem Altenheim wurde ich mit Tod und Sterben konfrontiert. Ich musste erfahren, dass nicht wenige Menschen allein sterben müssen. Ich dachte: Das darf doch nicht wahr sein!“



Dank und Anerkennung von Ministerpräsident Stephan Weil für Dagmar Ammon. Foto: Staatskanzlei Niedersachsen

Gerade in jener Zeit beschäftigte sich der niedersächsische Landtag mit den Voraussetzungen für ein würdevolles Sterben. Die Versorgung und Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen sollte sichergestellt werden – und das nicht nur in den großen Städten. Auf Initiative von Dörthe Weddige-Degenhard, Wolfenbüttelerin und Abgeordnete des Landtags, trafen sich 13 Frauen und Männer und gründeten am 28. August 2006 den Hospizverein Wolfenbüttel. Als Mitglied des Vorstands lenkt Dagmar Ammon seitdem die Geschicke des Vereins – und das mit beachtlichem Erfolg.

Heute hat der Verein über 300 Mitglieder, 50 ehrenamtliche Hospizhelferinnen und -helfer, drei angestellte Koordinatorinnen und eine Verwaltungsfachkraft. Jährlich werden bis zu 70 schwerstkranke

und sterbende Menschen und ihre Familien begleitet.

Dagmar Ammon beschäftigt sich keineswegs nur mit Vorstandsthemen. „Ich bin angetreten, um Menschen in ihrer letzten Lebensphase genau dort zu begleiten, wo sie leben. Das gilt bis heute. Mein Herz schlägt für diese Begleitung im persönlichen Lebensumfeld“, sagt sie mit entschlossenem Blick.

Als sie noch einmal auf den Verdienstorden zu sprechen kommt, gibt sich die 75-jährige gewohnt bescheiden: „Die Verleihung des Verdienstordens freut und beschämt mich zugleich. Die Auszeichnung gebührt allen gemeinsam, die sich für die hospizliche Begleitung in Wolfenbüttel und Umgebung über all die Jahre eingebracht haben und auch neu engagieren.“